

15/2006

## **Hohes Leistungsniveau deutscher Kläranlagen**

**DWA-Leistungsvergleich der kommunalen Kläranlagen 2005  
liegt vor**

**Berlin/Hennef, 25. Juli 2006 – Die Leistung der deutschen Kläranlagen befindet sich auf einem unverändert hohen Niveau. Bei der Stickstoffelimination kann in den letzten Jahren eine kontinuierliche Steigerung beobachtet werden. Dies stellt die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA) in ihrem aktuellen Leistungsvergleich kommunaler Kläranlagen fest. Der Leistungsvergleich beruht auf den Eigenkontrollmessungen der Kläranlagen. Am Leistungsvergleich 2005 beteiligten sich 6 109 kommunale Kläranlagen mit einer Ausbaugröße von 137 Millionen Einwohnerwerten (EW), das entspricht einer Beteiligung von 92 Prozent.**

### **Stabile Ergebnisse zeugen von hoher Qualität**

Der DWA-Leistungsvergleich kommunaler Kläranlagen belegt aufs Neue, dass sich die Reinigungsleistung deutscher Kläranlagen auf einem hohen Qualitätsniveau stabilisiert und bei der Stickstoffelimination sogar noch weiter verbessert hat.

Die Konzentrationen biologisch abbaubarer Substanzen im Kläranlagenablauf liegen in den letzten zehn Jahren durchweg niedrig. Vergleicht man die Zu- und Ablaufkonzentrationen an organischen Stoffen, so ergibt sich ein Abbaugrad von weit über 90 Prozent. Auch die Phosphorkonzentrationen erweisen sich als unverändert gering. Bei Phosphor handelt es sich ebenso wie bei Stickstoff um

---

DWA – Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V.

Theodor-Heuss-Allee 17 • D-53773 Hennef

Pressestelle: Dr. Frank Bringewski • Tel. 02242/872-190 • Fax 02242/ 872-151

E-Mail: [bringewski@dwa.de](mailto:bringewski@dwa.de) • Internet: [www.dwa.de](http://www.dwa.de)



einen Pflanzennährstoff, der im Gewässer übermäßige Algenentwicklung verursachen kann.

### **Abwärtstrend beim Stickstoff setzt sich fort**

Die Ablaufkonzentrationen von Stickstoff (ebenso wie Phosphor) sind in der Abwasserverordnung erst für große Kläranlagen über 10 000 Einwohnerwerte begrenzt. Von 2002 bis 2005 zeigt sich bei den großen Kläranlagen eine kontinuierliche Zunahme des Stickstoffabbaus von 74 auf 82 Prozent.

### **Hohe Reinigungsleistung in allen Größenklassen**

Bemerkenswert ist, dass auch Kläranlagen, für die keine gesetzlichen Anforderungen an die Ablaufkonzentration der Nährstoffe bestehen, hohe Abbaugrade für Stickstoff erreichen. Auch unter Berücksichtigung der kleinen Kläranlagen ergibt sich im bundesweiten Mittel eine Abbauleistung von 81 Prozent. Die Abbauleistung für Phosphor liegt im bundesweiten Durchschnitt bei 90 Prozent.

### **Deutschland im europäischen Spitzenfeld**

Deutschland befindet sich bei der öffentlichen Abwasserentsorgung, gemessen am Standard der Abwasserreinigung, der Zahl der Kläranlagen und dem Grad des Anschlusses an Kanalnetze und Behandlungsanlagen, mit an der Spitze in Europa: Gemäß *Branchenbild der deutschen Wasserwirtschaft 2005*, das im Frühjahr 2006 dem Bundeswirtschaftsminister übergeben wurde, werden in Deutschland 94 Prozent der Abwassermenge nach dem höchsten EU-Standard behandelt (biologische Behandlung mit Nährstoffelimination). Es gibt über 10 000 Kläranlagen in Deutschland, und



---

DWA – Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V.  
Theodor-Heuss-Allee 17 • D-53773 Hennef  
Pressestelle: Dr. Frank Bringewski • Tel. 02242/872-190 • Fax 02242/ 872-151  
E-Mail: bringewski@dwa.de • Internet: www.dwa.de

nach Angaben des Statistischen Bundesamtes vom März 2006 sind etwa 95 Prozent der deutschen Bevölkerung an öffentliche Kanalisationsnetze angeschlossen. Die *Key Environmental Indicators* der OECD zeigen, dass der Anschlussgrad in Deutschland weit über dem Durchschnitt der Industriestaaten liegt, denn OECD-weit sind nur etwa 70 Prozent der Bevölkerung an Kläranlagen angeschlossen.

Die Kosten der Abwasserentsorgung in Deutschland sind im internationalen Vergleich angesichts des hohen Leistungsstands und der laufenden Investitionen zur Instandhaltung der Anlagen nicht zu hoch. Hinzu kommt, dass in vielen Ländern die Abwasserentsorgung aus dem allgemeinen Steueraufkommen subventioniert wird, während die Kosten hierzulande vollständig über Gebühren und Beiträge gedeckt werden.

### **Schmutzstoffkonzentrationen im Kläranlagenzulauf**

Interessant sind auch die Ergebnisse der Messungen im Zulauf der Kläranlagen. Hier zeigt sich im bundesweiten Vergleich ein Nord-Süd-Gefälle. In den nördlichen Bundesländern Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Berlin liegen die Konzentrationen an Schmutzstoffen im Rohabwasser zum Teil um 100 Prozent über jenen in den südlichen Ländern. Dies kann nicht allein mit unterschiedlich hohen Wasserverbräuchen in den betreffenden Regionen erklärt werden.

Möglicherweise ist die Ursache in den unterschiedlichen Entwässerungssystemen zu suchen. Im Norden findet das Trennsystem



(getrennte Ableitung von Schmutz- und Niederschlagswasser) größere Verbreitung, im Süden dominiert das Mischsystem (Ableitung in einem gemeinsamen Kanal).

### **Repräsentanz der Daten**

Am Leistungsvergleich kommunaler Kläranlagen 2005 beteiligten sich 6 109 kommunale Kläranlagen mit einer Ausbaugröße von 137 Millionen Einwohnerwerten. Bezogen auf die Gesamtgröße aller in Deutschland bestehenden Kläranlagen, entspricht dies einer Beteiligung von 92 Prozent. Grundlage der Erhebung sind die mehr als 150 Millionen Eigenmessungen, die das Betriebspersonal der Kläranlagen durchgeführt hat.

Die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA) ist in Deutschland Sprecherin für alle übergreifenden Wasserfragen und setzt sich intensiv für die Entwicklung einer sicheren und nachhaltigen Wasserwirtschaft ein. Als politisch und wirtschaftlich unabhängige Organisation arbeitet sie fachlich auf den Gebieten Wasserwirtschaft, Abwasser, Abfall und Bodenschutz. In Europa ist die DWA die mitgliederstärkste Vereinigung auf diesem Gebiet und nimmt durch ihre fachliche Kompetenz bezüglich Normung, Bildung und Information der Öffentlichkeit eine besondere Stellung ein. Die rund 14 000 Mitglieder repräsentieren die Fachleute und Führungskräfte aus Kommunen, Hochschulen, Ingenieurbüros, Behörden und Unternehmen. Der Schwerpunkt ihrer Tätigkeiten liegt auf der Erarbeitung und Aktualisierung eines einheitlichen technischen Regelwerkes sowie der Mitarbeit bei der Aufstellung fachspezifischer Normen auf nationaler und internationaler Ebene. Hierzu gehören nicht nur die technisch-wissenschaftlichen Themen, sondern auch die wirtschaftlichen und rechtlichen Belange des Umwelt- und Gewässerschutzes.

**Diese Pressemitteilung ist im Internet abrufbar unter**

**[www.dwa.de](http://www.dwa.de)**

**Rubrik „Aktuelles“, Untergruppe „Pressemitteilungen“**



---

DWA – Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V.  
Theodor-Heuss-Allee 17 • D-53773 Hennef  
Pressestelle: Dr. Frank Bringewski • Tel. 02242/872-190 • Fax 02242/ 872-151  
E-Mail: [bringewski@dwa.de](mailto:bringewski@dwa.de) • Internet: [www.dwa.de](http://www.dwa.de)